

# Rheinland-Pfalz

## Basisdaten allgemein

Fläche: 19.854 km<sup>2</sup> (2011)

Einwohner (31.12.2011):  
3.999.117

**Anteil der Kinder in FBBE (2012)**  
**Kinder < 3 Jahren: 27%**  
**Kinder 3 bis < 6 Jahre: 97,5%**  
 (inkl. 0,1% in [vor-]schulischen Einrichtungen)



Geborene Kinder (2011)	31.081
Geburten pro Frau (2011)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2011)	331.418
<i>Davon Kinder &lt; 3 Jahren</i>	94.786
<i>Davon Kinder 3 bis &lt; 6 Jahre</i>	98.463
<i>Davon Kinder 6 bis &lt; 10 Jahre</i>	138.169
Erwerbstätigenquote von Müttern (2011) mit	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	49,9%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	65,1%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2012)	218.183
<i>Darunter Kinder &lt; 6 Jahren</i>	26.804
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern &lt; 6 Jahren</i>	13,9%

## Basisdaten FBBE

Tageseinrichtungen insgesamt (2012)	2.445
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	45,0%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	53,8%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,3%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	0,9%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	9,6%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2012)	24.794
Kinder in KiTas insgesamt (2012)	143.563
<i>Darunter Kinder &lt; 3 Jahren</i>	23.556
<i>Darunter Kinder 3 bis &lt; 6 Jahre (ohne Schulkinder)</i>	95.775
<i>Darunter Schulkinder 6 bis &lt; 11 Jahre</i>	8.017
Tagespflegepersonen insgesamt (2012)	1.896
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	4.467
<i>Davon Kinder &lt; 3 Jahren</i>	2.236
<i>Davon Kinder 3 bis &lt; 6 Jahre (ohne Schulkinder)</i>	843

## Teilhabe sichern

In RP hat jedes Kind ab seinem zweiten Geburtstag einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern. Dabei besteht ein Anspruch auf eine tägliche Betreuungszeit von sieben Stunden. Bei den drei- bis unter sechsjährigen Kindern nutzt 2012 in RP mit 97,5% eine höhere Quote als im Bundesdurchschnitt (fast 94%) ein FBBE-Angebot. Von den 3 bis unter 6 Jahre alten Kindern mit Migrationshintergrund sind sogar alle in einer Kindertagesbetreuung, bei der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund sind es etwas weniger – 96%. Bereits bei den Zweijährigen sind in RP gut 64% in einer Kindertagesbetreuung und damit deutlich mehr als im westdeutschen (über 43%) und bundesdeutschen (über 51%) Durchschnitt. Entsprechend hoch ist auch die Teilhabequote der Dreijährigen (fast 94%) und die der Fünfjährigen (99,5%). Bei den Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt) ist der Anteil derjenigen, die 45 und mehr Stunden pro Woche betreut werden (über 33%), deutlich höher als im westdeutschen Durchschnitt (knapp 22%). An die 40% dieser Gruppe nehmen eine wöchentliche Betreuungszeit von mehr als 25 bis zu 35 Stunden in Anspruch, und jedes vierte Kind dieser Altersgruppe in einer KiTa besucht diese nach vertraglicher Vereinbarung mehr als 35 bis unter 45 Stunden pro Woche. Für knapp 55% der Kinder über drei Jahren mit Migrationshintergrund in KiTas sind ganztägige Betreuungszeiten (mehr als 35 Stunden pro Woche) vereinbart; dieser Anteil liegt etwas unter dem der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund in RP (gut 60%). Von den Kindern unter drei Jahren nutzen am 01.03.2012 in RP 27,0% ein Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Ihre Teilhabequote hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 12 Prozentpunkte gesteigert.

## Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Generell lässt sich feststellen, dass die Ausgaben für FBBE in RP in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen sind. So liegen die reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen pro unter sechsjährigem Kind 2010 in RP mit durchschnittlich 4.366 Euro erheblich über dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro). Auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, sind deutlich gestiegen: Lag dieser Wert 2006 bei 4,3%, so beträgt er 2010 5,5%.

## Bildung fördern – Qualität sichern

KiTa sind in RP ein wachsendes Beschäftigungsfeld. So ist die Zahl der pädagogisch Tätigen zwischen 2010 und 2012 (jeweils 01.03.) um fast 10% gestiegen, 2012 sind es in mehr als 2.400 KiTa rund 24.800 Personen. Das Qualifikationsniveau dieses pädagogischen Personals gilt als eine wichtige Voraussetzung für eine gute Bildungsqualität in KiTa. Annähernd 77% der pädagogisch Tätigen in RP verfügen über einen Fachschulabschluss als Erzieherin. 10,5% haben einen Berufsfachschulabschluss erworben und fast 3% einen Hochschulabschluss, dies sind weniger als im Bundesdurchschnitt (4,6%).

Als eine zentrale Voraussetzung für eine gute KiTa-Praxis gilt der Personalschlüssel in KiTa, sodass er als Indikator für gute Qualität verwendet wird. In RP liegt der Personalschlüssel in Krippengruppen 2012 im Durchschnitt bei 1 : 3,8 und ist damit deutlich besser als im Bundesdurchschnitt (1 : 4,5). In den altersübergreifenden Gruppen, in denen Kinder im Alter von 0 bis zum Schuleintritt betreut werden, besteht ein Personalschlüssel von 1 : 6,7. In dieser Gruppenform bestehen so für Kinder unter drei Jahren schlechtere Voraussetzungen für eine gute KiTa-Qualität als in den Krippengruppen. Für Zweijährige, die sogenannte geöffnete Kindergartengruppen besuchen, gelten mit durchschnittlich 1 : 8,1 deutlich schlechtere Personalschlüssel als in den Krippengruppen.

Eine Schlüsselfunktion im Zuge komplexerer Anforderungen an gute institutionelle frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung kommt nicht zuletzt der KiTa-Leitung zu. Insbesondere Teams mit unterschiedlichen formalen Qualifikationsniveaus erfordern angemessene Rahmenbedingungen für eine professionelle Leitung, damit in einer KiTa eine gute pädagogische Alltagspraxis gewährleistet werden kann.

In RP ist in rund 2.000 KiTa Personal (teilweise) von anderen Aufgaben für Leitungsfunktionen freigestellt. Dabei ist in etwas mehr als 51% von ihnen eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt und hat keine weiteren Aufgabenbereiche. In fast 47% dieser KiTa ist eine Person nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Von den 976 Tätigen, die nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt sind, arbeitet die Mehrzahl noch als pädagogische Gruppenleitung (71%), und fast jede Fünfte ist gruppenübergreifend tätig. Konkret stellt sich die Frage, welche Auswirkungen diese Doppelfunktionen für die Ausübung einer „guten Leitung“ sowie für die pädagogische Praxis haben.

Generell sind in RP in einem sogenannten Controlling-Papier Richtwerte für Leitungsfreistellungsstunden formuliert; diese Vereinbarung wird vom Landesjugendamt, den Trägern sowie dem Land getragen. Nach Berechnungen mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik ist der Umfang der Leitungsfreistellung in RP niedriger als im Bundesdurchschnitt.

Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTa unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für 2012 zeigt sich, dass dies in RP im Median wöchentlich 2,1 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind, dieser Wert liegt unter dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

Welche formalen Qualifikationsniveaus haben KiTa-Leitungen in RP, um den komplexen Anforderungen gerecht zu werden? Die Mehrzahl derjenigen, die 2012 vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (85,6%), während fast 13% einen einschlägigen Hochschulabschluss besitzen, dies sind weniger als im Bundesdurchschnitt (20,4%). Von den teilweise freigestellten Leitungen haben 91,5% einen Fachschulabschluss und fast 7% einen Hochschulabschluss.

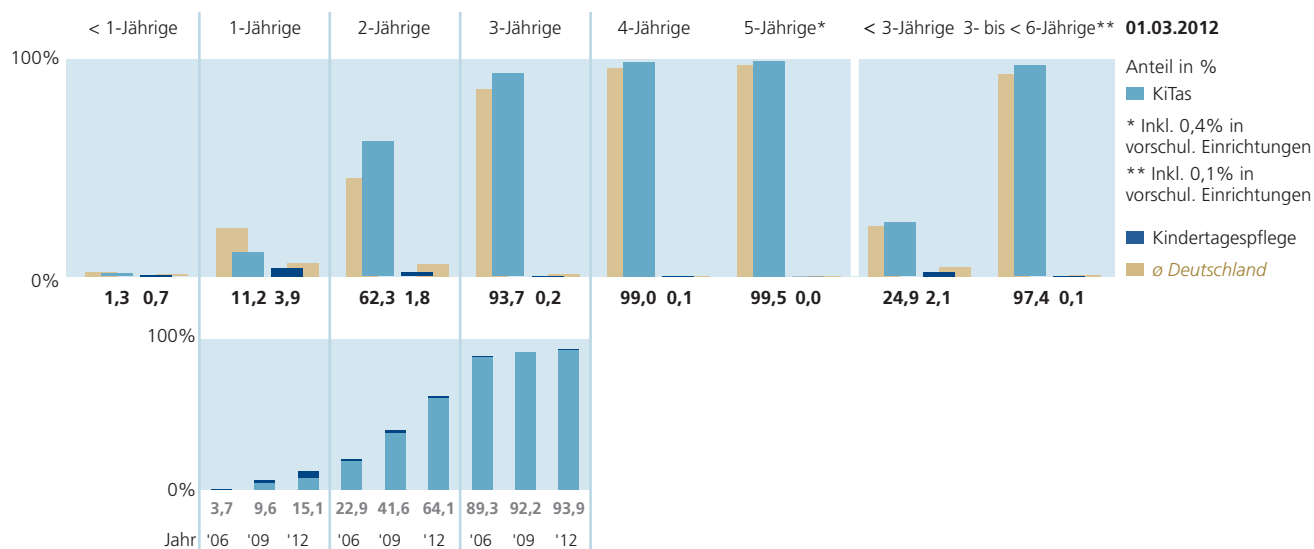
In welchem Umfang und wie KiTa-Leitungen im Rahmen von (trägerspezifischen) Fort- und Weiterbildungen für ihre Aufgaben und Rollen in RP qualifiziert werden, kann mit den vorliegenden Daten nicht beantwortet werden. Damit die steigenden Anforderungen an den Bildungsauftrag von KiTa professionell vor Ort in den KiTa erfüllt werden können, müssen auch die spezifischen Qualifikationsbedarfe für KiTa-Leitungen zukünftig gezielter in den Blick genommen werden.

# Teilhabe sichern

2012 sind in RP gut 64% der Zweijährigen in einer Kindertagesbetreuung und damit deutlich mehr als im west- (über 43%) und bundesdeutschen (über 51%) Durchschnitt. Von den Dreijährigen nutzen fast 94% eine KiTa oder Kindertagespflege, dieser Anteil liegt über dem west- (knapp 87%) und bundesdeutschen Durchschnitt (knapp 88%). So gut wie alle Fünfjährigen (99,5%) nutzen in RP eine Kindertagesbetreuung. Fast 35% der unter Dreijährigen in einer KiTa besuchen diese 45 und mehr Wochenstunden; dieser Anteil ist höher als im

westdeutschen Durchschnitt (knapp 27%). Bei den älteren Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt) ist der Anteil derjenigen, die 45 und mehr Wochenstunden (33%) betreut werden, etwa gleich hoch wie bei den Jüngeren (etwas über 33%), liegt aber deutlich über dem westdeutschen Durchschnitt (knapp 22%). An die 40% dieser Gruppe nehmen eine wöchentliche Betreuungszeit von mehr als 25 bis zu 35 Stunden in Anspruch. Jedes vierte Kind dieser Altersgruppe in einer KiTa besucht diese mehr als 35 bis unter 45 Wochenstunden.

## Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | RP 2006–2012 | Tab. 6–13



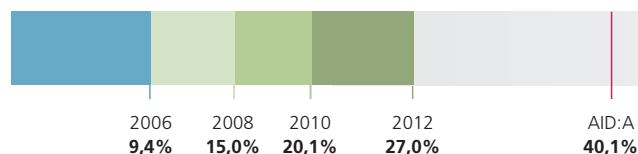
## Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | RP 01.03.2012 | Tab. 2–5

Stunden	Kindertageseinrichtungen		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	23.556 Kinder < 3 Jahre	111.335 Kinder ≥ 3 Jahre	2.236 Kinder < 3 Jahre	1.025 Kinder ≥ 3 Jahre
Bis zu 25	5,1 17,9	2,5 17,1	59,0 44,1	86,0 71,6
Mehr als 25 bis zu 35	36,4 27,7	39,0 41,4	23,7 24,1	7,8 13,5
Mehr als 35 bis unter 45	23,8 16,4	25,4 12,8	12,3 13,5	5,3 6,5
45 und mehr	34,7 38,1	33,1 28,7	5,0 18,4	0,9 8,5

Anteil in %, ■ RP | ø Deutschland

## Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | RP 2006–2012 | Tab. 1

Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012) eines Jahres

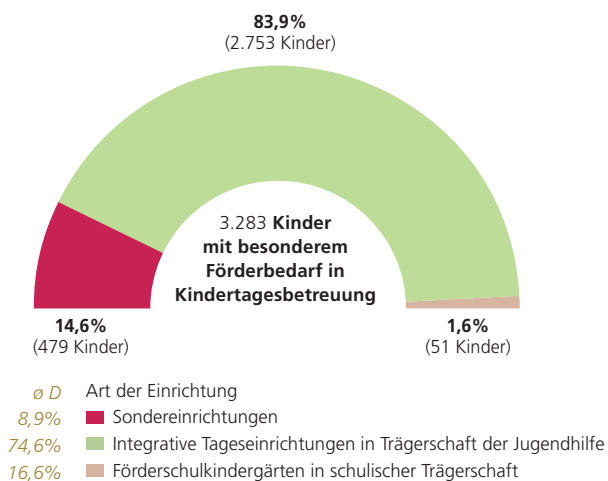


Am 01.03.2012 nutzen in RP 27,0% der Kinder unter drei Jahren ein FBBE-Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Die Bildungsbeteiligung der Kinder dieser Altersgruppe hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 12 Prozentpunkte gesteigert, gegenüber 2006 sogar um 17,6. Laut Befunden der DJI-Länderstudie (AID:A) im Rahmen der KiföG-Evaluation liegt der Betreuungsbedarf für Kinder dieser Altersgruppe 2012 in RP bei 40,1% (s. Quellenangabe bei

Anmerkungen). Ab August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Ein- und Zweijährige sowie eine objektivrechtliche Gewährleistungspflicht für unter Einjährige. Zwischen der Bildungsbeteiligung nach den letzten verfügbaren Daten vom März 2012 (27,0%) und dem ermittelten Betreuungsbedarf (40,1%) besteht eine Differenz von 13,1 Prozentpunkten.

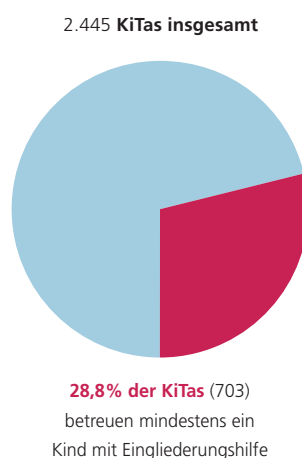
## Inklusion | RP 01.03.2012, Schuljahr 2011/12

### Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung | Tab. 40



Fast 84% der Kinder bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besuchen in RP eine integrative KiTa, deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (knapp 75%). In nicht integrativ ausgerichteten Einrichtungen werden gut 16% der Kinder mit (drohender) Behinderung betreut; dieser Anteil ist niedriger

### Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen | Tab. 59

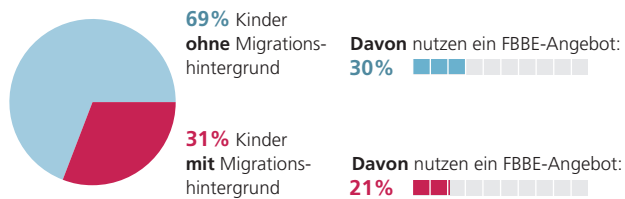


als bundesweit (25,5%). Etwas niedriger als im bundesdeutschen Durchschnitt ist der Anteil der KiTas, in denen Kinder mit einer Eingliederungshilfe betreut werden: In fast 29% der KiTas in RP befindet sich mindestens ein Kind, das eine Eingliederungshilfe erhält. Im Bundesdurchschnitt sind es gut 33% der KiTas.

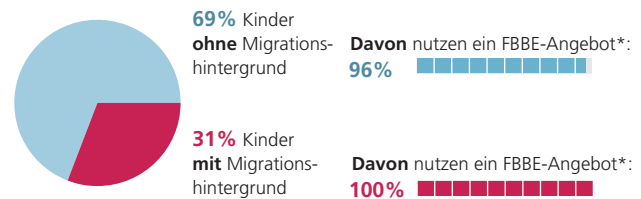
## Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | RP 01.03.2012

### Bildungsbeteiligung

#### Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 38



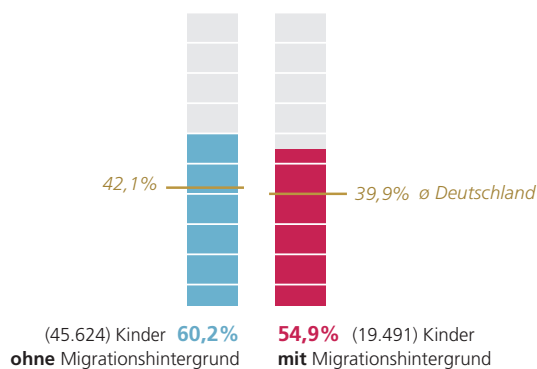
#### Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 39



\* Inkl. Schulkinder in Horteinrichtungen

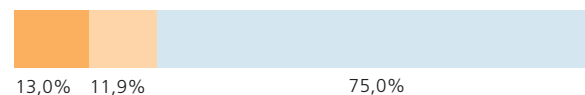
### Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung | Tab. 51a

#### Anteil der Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit einer wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden

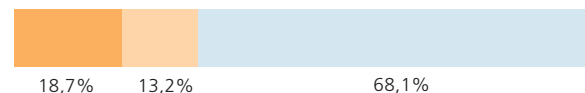


### Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

#### Kinder unter 3 Jahren in KiTas



#### Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch

■ Kinder ohne Migrationshintergrund

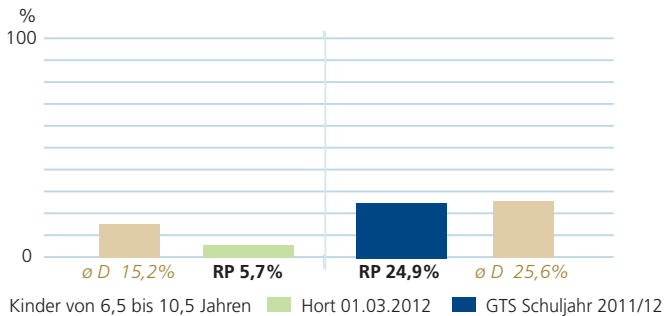
2012 besuchen von den unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil nicht deutscher Herkunft) in RP 21% eine KiTa oder Kindertagespflege – dieser Anteil liegt über dem Bundesdurchschnitt (16%). Von der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund befinden sich in RP 30% in einer Kindertagesbetreuung, etwas weniger als im Bundesdurchschnitt (33%). Hingegen nutzen von den 3 bis unter 6 Jahre alten Kindern mit Migrationshintergrund alle eine Kindertagesbetreuung, bei der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund sind es etwas weniger – 96%. Für knapp 55% der Kinder über drei Jahren mit Migrationshintergrund in KiTas sind ganztägige Betreuungszeiten (mehr als 35 Stunden pro Woche)

vereinbart; dieser Anteil liegt unter dem der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund in RP (gut 60%), allerdings deutlich über dem Bundesdurchschnitt (fast 40%). Von den unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund in KiTas sprechen 13% im Elternhaus überwiegend nicht Deutsch, dies sind mehr als bei der Vergleichsgruppe im Bundesdurchschnitt (gut 9%). Von der Altersgruppe der Dreijährigen bis Schuleintritt mit mindestens einem Elternteil nicht deutscher Herkunft in KiTas sprechen nahezu 19% zu Hause überwiegend nicht Deutsch; dieser Anteil ist etwas höher als der bundesdeutsche Durchschnitt (gut 17%).

## Schulkindbetreuung | RP 01.03.2012, Schuljahr 2011/12

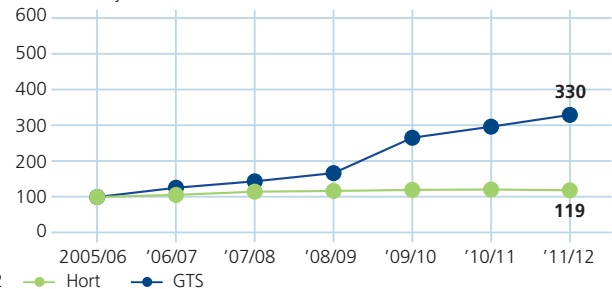
### Bildungsbeteiligung | Tab. 41a1, 41a2

#### Anteil der Kinder in Hort und Ganztagsgrundschulen (GTS)



#### Entwicklung der Bildungsbeteiligung

Index: Schuljahr 2005/06 = 100



### Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen | Tab. 55, 56

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Ganztags- schule in Angebotsform	4	8	Ja
Gebundene GTS: Ganztags- schule in verpflichtender Form	4	8	Ja
Offene GTS: Ganztags- schule in offener Form	s. Anm.	s. Anm.	Ja

In RP nutzen im Schuljahr 2011/12 knapp 6% der Schulkinder unter 11 Jahren ein Hortangebot, nahezu 25% dieser Altersgruppe sind im Ganztagsschulbetrieb. Der Gesamt-Anteil der Kinder der Primarstufe, die betreut werden, bleibt unklar, da z. B. Doppelnutzungen nicht ausgeschlossen werden können. Im Zeitraum zwischen den Schuljahren 2005/06 und 2011/12 haben beide Angebotsformen zugenommen. Die schulischen Angebote sind dabei viel deutlicher gewachsen, die Anzahl der Hortangebote stagniert seit einigen Jahren.

Der zeitliche Angebotsumfang der offenen Ganztagsangebote wird vom Schulträger vor Ort entschieden. Die verlässliche Betreuungszeit an der gebundenen Ganztagsgrundschule ist an 4 Tagen von 8:00 bis 16:00 Uhr. Im Hort sind die Kinder (durchschnittlich) 6,8 Stunden an 4,8 Tagen pro Woche (vgl. Tab. 71 und Tab. 72).

In den außerunterrichtlichen Angeboten der gebundenen Ganztagsgrundschulen werden Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und außerunterrichtliche Partner eingesetzt. Für die außerunterrichtlichen Angebote der Ganztagsgrundschulen in offener Form gibt es für das pädagogische Personal keine Qualifikationsvorgaben. Knapp 78% des pädagogischen Personals in den Horten verfügen über einen Fachschulabschluss, z. B. als Erzieherin.

### Qualifikation des pädagogischen Personals

#### Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

Für die gebundene Ganztagsgrundschule in Angebotsform werden im Ganztagsschulbereich Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und außerschulische Partner eingesetzt. Die Qualifikation der außerschulischen Partner richtet sich nach den für sie gültigen Bestimmungen sowie nach der persönlichen und fachlichen Eignung für die pädagogische Aufgabe. In der Ganztagsgrundschule in verpflichtender Form werden in der Regel Lehrkräfte und zusätzlich pädagogische Fachkräfte eingesetzt. Die Schulen erhalten für den Ganztagsbetrieb Lehrerwochenstundenzuweisungen.

#### Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

Für die außerunterrichtlichen Angebote der Ganztagsgrundschulen in offener Form gibt es für das pädagogische Personal keine Qualifikationsvorgaben. Auch die Gruppengröße und die Höhe der Personalausstattung sind nicht geregelt.

#### Hort | Tab. 50a

Abschluss	RP		ø D o. BE/TH
	Anzahl	Anteil in %	
Hochschulabschluss	70	7,8	7,9
Fachschulabschluss	698	77,8	71,8
Berufsfachschulabschluss	34	3,8	8,5
Sonstige Ausbildungen	27	3,0	6,6
In Ausbildung	48	5,4	3,2
Ohne Abschluss	20	2,2	2,0

# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

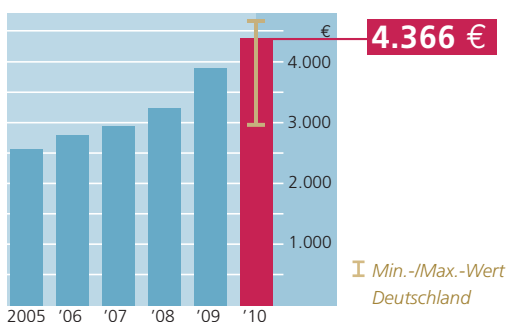
Die reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen in RP pro unter sechsjährigem Kind sind seit 2008 sehr deutlich gestiegen. 2010 liegen sie mit durchschnittlich 4.366 Euro deutlich über dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro). Dadurch sind auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, gestiegen: Lag dieser Wert 2008 bei 4,4%, so beträgt er nun 5,5%.

Die Ausgaben für FBBE insgesamt sind auch höher, weil die einmaligen Investitionsausgaben gestiegen sind; diese werden beispielsweise für die Schaffung neuer KiTa-Gebäude getätigt und haben von 2007 bis 2011 durchgängig zugenommen. Im Gegensatz zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind werden hier auch einmalige Investitionen des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige berücksichtigt, nicht nur einmalige Investitionsausgaben von Land und Kommunen. So bleibt auf dieser Datenbasis unklar, aus welchen Mitteln sich die hier beobachtete Ausgabenerhöhung speist.

## Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

RP 2005–2010 | Tab. 21a1

### Reine Nettoausgaben von Land und Kommunen



## Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

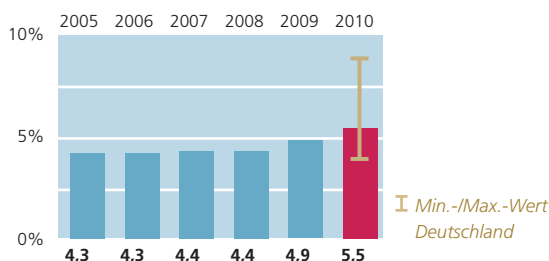
RP 2010 | Tab. 23

Für Rheinland-Pfalz kann derzeit aus methodischen Gründen keine Finanzierungsgemeinschaft dargestellt werden. Siehe dazu Anmerkungen auf Seite 195.

## Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

RP 2005–2010 | Tab. 22

### Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



## Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

RP 2005–2011 | Tab. 45

### Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Mio. Euro						
Rheinland-Pfalz	14,3	16,0	17,2	22,3	47,3	102,2	106,6
Deutschland	269,3	307,3	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

# Bildung fördern – Qualität sichern

Positive Bildungs- und Entwicklungsbedingungen können Kindern in KiTas nur geboten werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen für eine gute pädagogische Praxis gegeben sind. Im Themenschwerpunkt Bildung fördern – Qualität sichern werden insbesondere die strukturellen Rahmenbedingungen der KiTas mit Blick auf das pädagogische Personal differenzierter dargestellt. Neben personenbezogenen Merkmalen wie dem formalen Qualifikationsniveau, aber auch dem Alter sowie dem Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals werden auch die Personalschlüssel auf Landesebene abgebildet. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf den KiTa-Leitungen, denen

ebenfalls eine Schlüsselfunktion für gute KiTa-Qualität zukommt. Allerdings ist ihre Situation bislang noch wenig transparent. Neben den Landesregelungen zu KiTa-Leitungen werden deshalb mittels Daten aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik differenzierte Informationen zur Situation der KiTa-Leitungen auf Landesebene abgebildet. Diese Daten sollen auch die Diskussion über bestehende und erforderliche Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen zwischen den beteiligten Akteuren eines Bundeslandes anregen.

## Leitung von KiTas

### Landeseinheitliche Regelungen zur Personalausstattung | RP Juni 2012

Landeseinheitliche Regelung für ...	Ja Nein
<p><b>... das formale Qualifikationsniveau der KiTa-Leitung</b></p> <p>Nach der Vereinbarung über die Voraussetzung der Eignung von pädagogischem Personal nach § 45 Abs. 2 Satz 3 SGB VIII in KiTas vom 1. April 1999 sind in RP folgende Qualifikationen zur Leitung einer Einrichtung erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erzieherinnen und Erzieher (Fachschule) mit staatlicher Anerkennung und dreijähriger, bei Einrichtungen mit einer Gruppe mindestens einjähriger Berufserfahrung,</li> <li>- Diplom-Sozialpädagoginnen und Diplom-Sozialpädagogen (FH) mit staatlicher Anerkennung und einschlägiger Berufserfahrung sowie Diplom-Sozialarbeiterinnen und Diplom-Sozialarbeiter (FH) mit staatlicher Anerkennung und einschlägiger Berufserfahrung,</li> <li>- Diplom-Pädagoginnen und Diplom-Pädagogen mit einschlägiger Berufserfahrung.</li> </ul> <p>In Einrichtungen der Tagesbetreuung für Kinder mit Behinderungen gelten zusätzliche folgende Berufsgruppen als geeignet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diplom-Heilpädagoginnen und Diplom-Heilpädagogen (FH) mit staatlicher Anerkennung und mindestens einjähriger einschlägiger Berufserfahrung,</li> <li>- Sondererzieherinnen und Sondererzieher, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Heilerzieherinnen und Heilerzieher, Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger (Fachschule) mit staatlicher Anerkennung und dreijähriger Berufserfahrung.</li> </ul> <p>Derzeit wird die Vereinbarung aktualisiert (Veröffentlichung voraussichtlich Spätherbst 2012).</p> <p>(Vereinbarung über die Voraussetzung der Eignung von pädagogischem Personal nach § 45 Abs. 2 Satz 3 SGB VIII in Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz vom 1. April 1999)</p>	●
<p><b>... Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung</b></p> <p>Beratungsgrundlage des Landesjugendamtes und Orientierungsgröße für eine Leitungsfreistellung ist das Controlling -Papier. Der Stundentabelle des Controlling-Papiers für die Leitungsfreistellung liegt die Annahme zugrunde, dass ein Teil von Leitungsaufgaben unabhängig von der Größe der Einrichtung in jeder Kindertagesstätte zu erfüllen ist (Zusammenarbeit mit dem Träger, Konzeptionsarbeit etc.) und andere Funktionen wie Personalführung und Verwaltung von der Größe der Einrichtung abhängig sind. Ausgehend von 6 Stunden Leitungsfreistellung in einer eingruppigen Einrichtung erhöht sich die Leitungsfreistellung nach Controlling-Vereinbarung um 3 Stunden je weitere Gruppe.</p>	●
<p>Ferner sieht das Controlling-Papier vor, dass ein außergewöhnlicher Aufwand (Kombination verschiedener Betreuungsangebote mit verschiedenen Öffnungszeiten, erhöhter Bedarf an Gemeinwesenarbeit, die konzeptionell verankerte Vernetzung mit anderen sozialen Diensten) eine Erhöhung der Leitungsstunden rechtfertigt. Auch hier trägt das Land das Controlling-Instrument und die darin von den Trägern für die Anwendung der Ermessensregelungen vereinbarten Orientierungswerte mit.</p> <p>(Selbstkontrolle von Personalkosten in Kindergärten. Vereinbarung über Kriterien für ein Controlling-Instrument)</p>	●
<p><b>... zusätzlichen Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung bei zusätzlichen Aufgabenfeldern, wie z. B. Familienzentrum</b></p> <p>Allerdings werden den KiTas, die eine stärkere familienorientierte Ausrichtung vorsehen und die in Wohngebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf liegen (Kriterien sind noch zu erarbeiten), zusätzliche Finanzmittel gewährt (im Rahmen eines Landesprogramms: Kita!Plus; veröffentlicht: Mai 2012). Diese Mittel können flexibel eingesetzt werden – z. B. auch für zusätzliche Leitungsstunden, um Koordinationsaufgaben wahrzunehmen.</p> <p>Da noch in der Umsetzung, kein definierter Regelungsort.</p>	●
<p><b>... die Definition der Aufgabenbereiche einer KiTa-Leitung</b></p> <p>Zusammen mit allen großen Trägerorganisationen sowie dem Landkreistag wurde eine Orientierungshilfe „Leitung in Kindertagesstätten“ erstellt, die ein gemeinsam erarbeitetes Verständnis der vielfältigen Tätigkeitsprofile von Leitungskräften in KiTas von kommunalen und freien Trägern enthält. Folgende übergeordnete Aufgabenbereiche sind in der Orientierungshilfe genannt und werden konkretisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tätigkeiten der Betriebsführung</li> <li>- Personalmanagement</li> <li>- Konzeptionelle Verantwortung</li> <li>- Zusammenarbeit mit Sorgeberechtigten und Familien</li> <li>- Netzwerkarbeit und Koordination</li> <li>- Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung (Orientierungshilfe „Leitung in Kindertagesstätten“)</li> </ul>	●
<p><b>... die Leitung von KiTas im Verbund</b></p>	●

Forts.



### Forts. Landeseinheitliche Regelungen zur Personalausstattung

In RP besteht eine landeseinheitliche Definition des formalen Qualifikationsabschlusses, über den eine Fachkraft verfügen muss, die die Funktion der KiTa-Leitung ausübt. Für den Umfang der Leitungsfreistellung besteht ein sogenanntes „Controlling-Papier“, in dem das Landesjugendamt sowie die Träger Regelungen vereinbart haben. Auch das Land trägt diese Vereinbarung mit. Zu den Aufgabenbereichen einer KiTa-Leitung ist eine Orientierungshilfe „Leitung in Kindertagesstätten“ vom Land gemeinsam mit den großen Trägerorganisationen sowie dem Landkreistag entwickelt worden; darin werden übergeordnete Aufgabenbereiche benannt und konkretisiert. In RP wird für den Bereich KiTa-Leitung eine Form der Steuerung praktiziert, die auf Vereinbarungen zwischen den beteiligten Akteuren setzt.

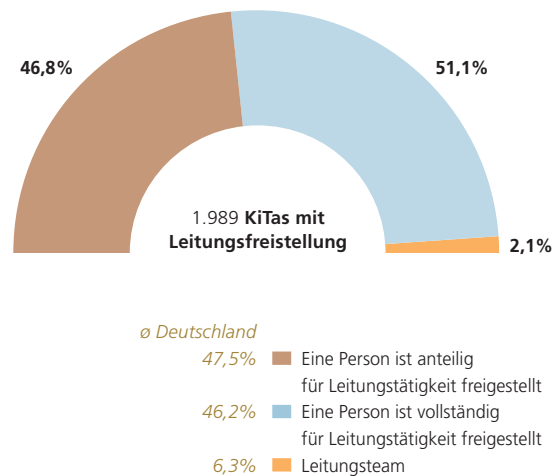
### Leitung von KiTas | RP 01.03.2012

In fast 2.000 KiTas in RP ist Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben (teilweise) freigestellt. In fast 47% von diesen KiTas ist eine Person zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. In etwas mehr als 51% ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für RP zeigt sich, dass dies im Median wöchentlich 2,1 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind; dieser Wert liegt leicht unter dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

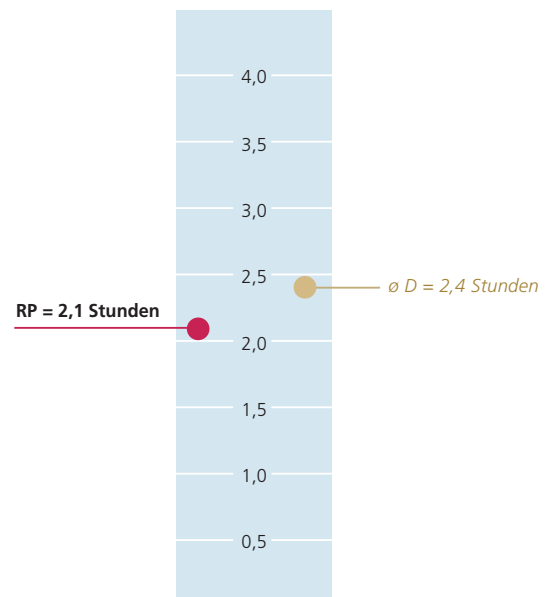
Insgesamt sind in RP rund 1.000 Tätige nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So arbeitet die Mehrzahl von ihnen noch als pädagogische Gruppenleitung (71%), und fast jede Fünfte ist gruppenübergreifend tätig (18,8%). Leitungstätige haben durchschnittlich einen höheren Qualifikationsabschluss als pädagogisch Tätige ohne Leitungsfreistellung: Von denjenigen, die in RP vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt ein Anteil von 12,9% über einen einschlägigen Hochschulabschluss. Einen einschlägigen Fachschulabschluss weisen 85,6% auf. Im Bundesdurchschnitt ist der Anteil der vollständig freigestellten Leitungen mit Hochschulabschluss höher (20,4%). Von den teilweise freigestellten Leitungen haben 91,5% einen Fachschulabschluss und 6,9% einen Hochschulabschluss. Von den Tätigen ohne Leitungsfreistellung haben in RP nur 2,3% einen Hochschulabschluss.

### KiTas mit Leitungsfreistellung

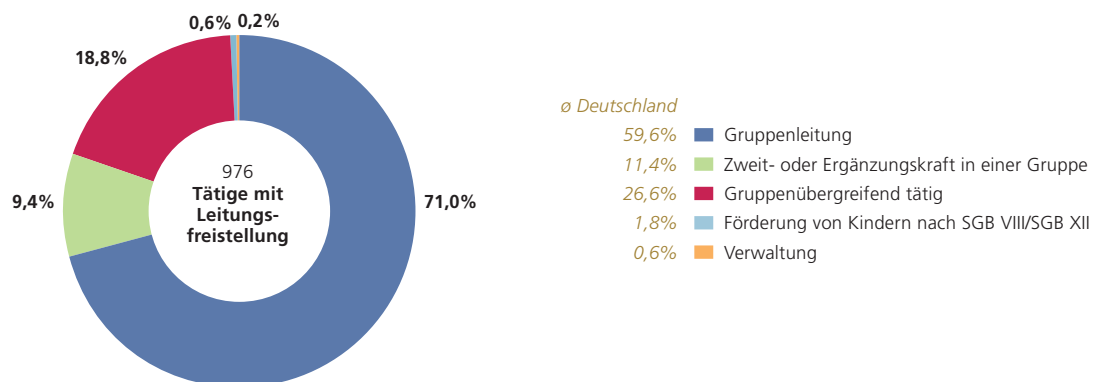
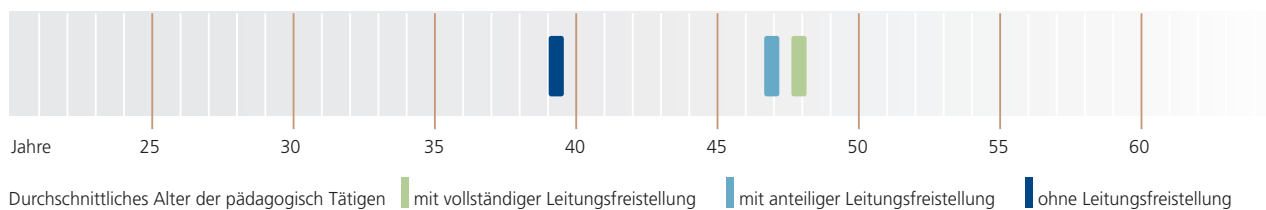
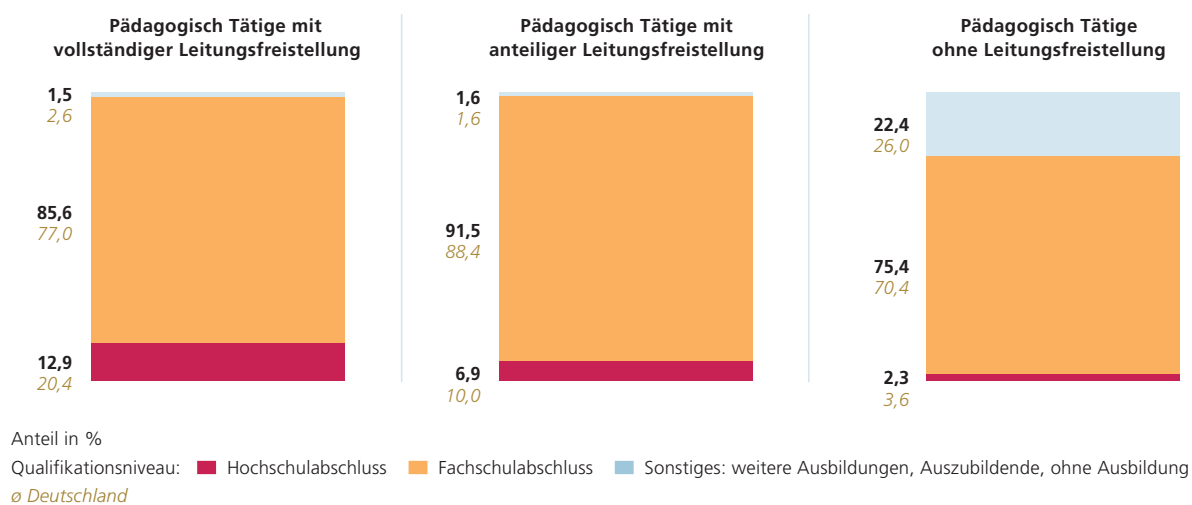
#### Freistellungsanteil | Tab. 65



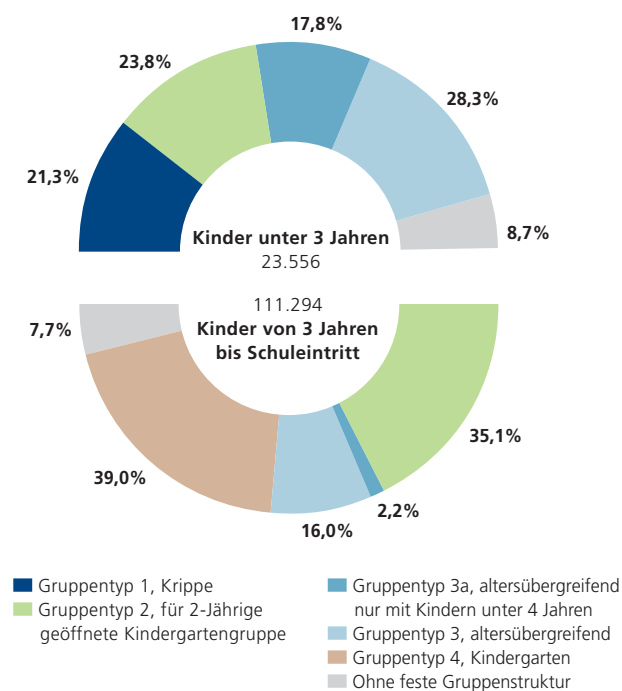
#### Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

**Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67****Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

## Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | RP 01.03.2012 | Tab. 36b, 36b1



## Pädagogisches Personal in KiTas | RP 01.03.2012

### Personalschlüssel – Berechnungsgrundlagen

#### Personalschlüssel

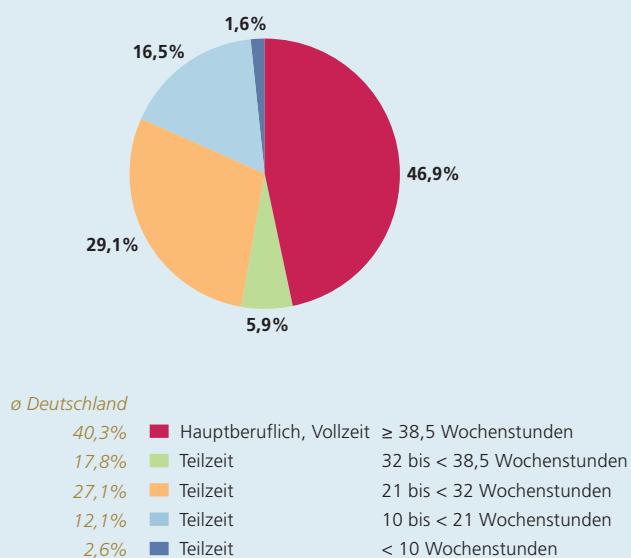
Die Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Sie beschreiben die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit des in einer Gruppe tätigen pädagogischen Personals. Jeder Gruppe werden zudem anteilig gruppenübergreifendes sowie Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten des pädagogischen Personals kommen. Nur auf diese Weise können auf Basis der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten des Personals vergleichbare Messwerte gebildet werden.

Die in der Grafik ausgewiesenen Personalschlüssel sind nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. In den letzten Jahren konnte die Berechnung des Personalschlüssels mehrfach verbessert werden. Deshalb sind die diesjährigen Werte nicht vergleichbar mit den Personalschlüsselwerten, die für die vergangenen Jahre beispielsweise auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) ausgewiesen werden. Einen Überblick über die Entwicklung des Personalschlüssels vermittelt der Artikel „Personalausstattung in KiTas – genauer hingeschaut“ von Fuchs-Rechlin (KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15).

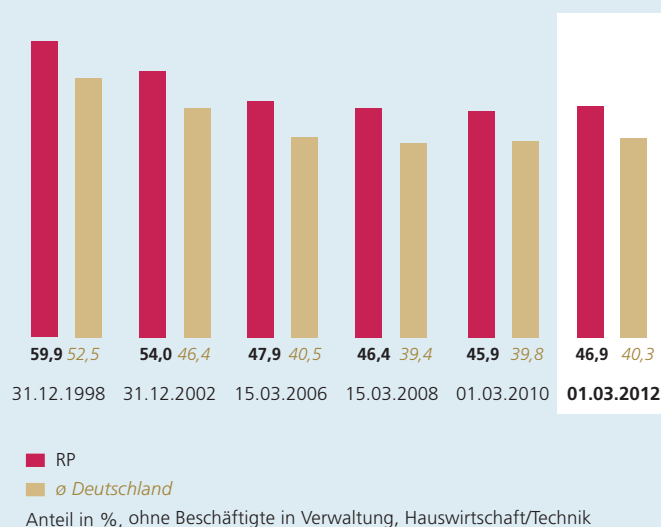
## Pädagogisches Personal in KiTas | RP 01.03.2012

### Beschäftigungsumfang

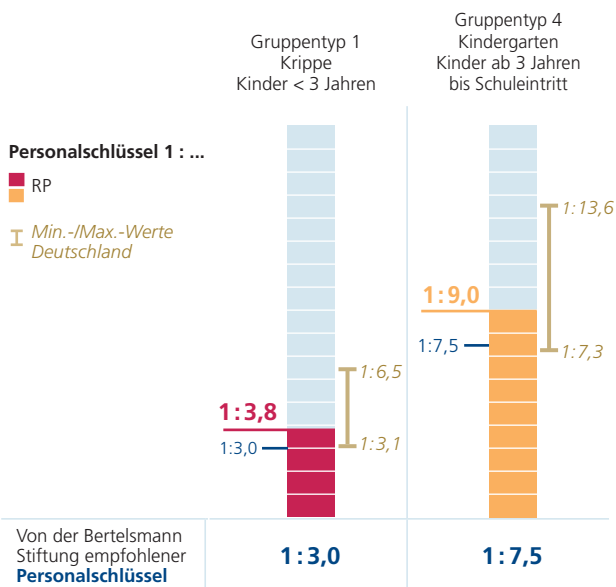
#### Umfang der Beschäftigung in KiTas | Tab. 29



#### Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas | Tab. 28



## Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen | Tab. 43a1



Die Landesverordnung (LVO) zur Ausführung des Kindertagesstätten-gesetzes regelt Personalschlüssel sowie die Anzahl von Kräften pro Gruppe und Gruppengröße. Die mittelbare pädagogische Arbeitszeit ist nicht landeseinheitlich geregelt.

- **Kindertagesgruppe:** Gruppengröße 25 Kinder. Bei Gruppen mit überwiegend Ganztagsplätzen soll von 22 Kindern ausgegangen werden. Die personelle Regelbesetzung beträgt 1,75 Stellen je Gruppe, bei Kindergärten mit nur einer Gruppe 2,0 Stellen. In Kin-dergärten mit Ganztagsplätzen ist zusätzlich eine 0,25-Stelle für mindestens 5 sowie für jeweils weitere 10 Ganztagsplätze vorzusehen.
- **Altersgemischte Kindertagesgruppen:** Ab 3 Kindern anderer Al-tergruppen soll die Gruppengröße angemessen reduziert werden, bei zusätzlicher Aufnahme von Kleinkindern gilt als Richtwert 15 Kinder. Bei der Aufnahme von 3 oder 4 Kindern zwischen dem vollendeten 2. und 3. Lebensjahr ist zusätzlich eine 0,25-Mitarbei-terstelle, bei 5 oder 6 Kindern eine 0,5-Stelle vorzusehen.
- **Krippengruppe:** Die Gruppengröße liegt bei 8 bis 10 Kindern. Je Gruppe sind grundsätzlich 2 Stellen vorzusehen.

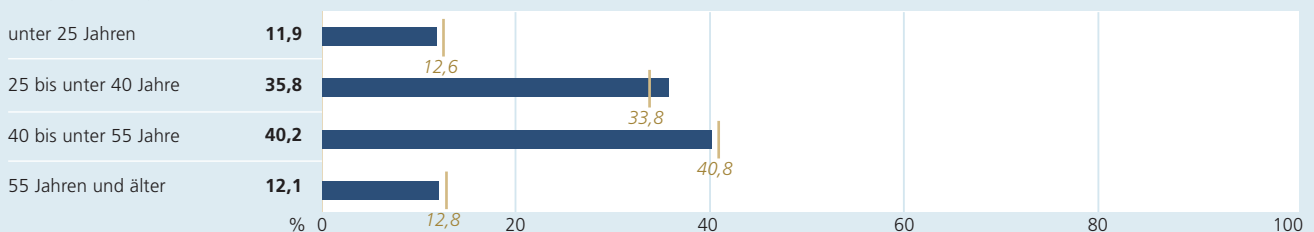
## Qualifikationsniveaus | Tab. 27

RP insgesamt 24.794 pädagogisch Tätige		RP		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %		
Hochschulabschluss	715	2,9		4,6
Fachschulabschluss	19.009	76,7		72,1
Berufsfachschulabschluss	2.591	10,5		13,1
Sonstige Ausbildungen	922	3,7		4,3
In Ausbildung	803	3,2		3,4
Ohne Abschluss	754	3,0		2,5

## Altersstruktur | Tab. 42a

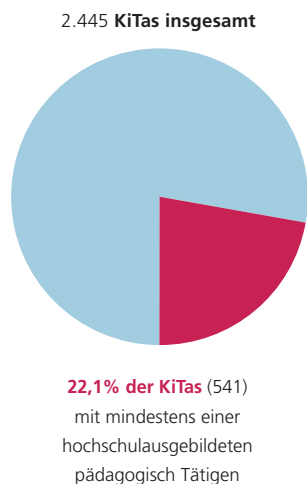
Pädagogisch Tätige in KiTas im Alter von

Anteil in %, ■ RP | Ø Deutschland



## Pädagogisches Personal in KiTas | RP 01.03.2012

### Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47



### Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

Arbeitsbereich	RP		Ø D
	Anzahl	Anteil in %	
Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	527	73,7	67,5
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	27	3,8	8,9
Leitung	161	22,5	23,5

### Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe | Tab. 60

RP insgesamt 493 pädagogisch Tätige in der Eingliederungshilfe		RP		Ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %	
Sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	24	4,9	8,0
	Dipl.-Heilpädagogin	3	0,6	2,8
Fachschulabschluss	Erzieherin	194	39,4	45,5
	Heilpädagogin	44	8,9	21,5
Berufsfachschulabschluss		15	3,0	2,3
Sonstige Ausbildungen	Sonstige	38	7,7	4,0
	Gesundheitsdienstberufe	144	29,2	14,0
In Ausbildung		15	3,0	0,6
Ohne Abschluss		16	3,2	1,2

Nachfolgend werden die formalen Qualifikationsniveaus des pädagogischen Personals betrachtet, das primär für Kinder verantwortlich ist, die eine Eingliederungshilfe aufgrund einer (drohenden) Behinderung in einer KiTa erhalten. In RP regelt eine Fachkräftevereinbarung zwischen dem Land, Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege und kommunalen Spitzenverbänden, welche fachlichen Voraussetzungen das Personal für diesen Aufgabenbereich in KiTas besitzen muss. Danach erfüllen einschlägig therapeutisch ausgebildete Fachkräfte die Voraussetzung für die Förderung von Kindern mit Behinderung in KiTas. Daneben sind für diesen Arbeitsbereich auch diejenigen Fachkräfte qualifiziert, die die gleichen formalen Qualifikationen aufweisen wie Gruppenleitungen bzw. Zweitkräfte in Gruppen. Über 39% des pädagogischen Personals, das zu einem überwiegenden Anteil seiner Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII fördert (Eingliederungshilfen), sind Erzieherinnen. Ein knappes Drittel (über 29%) verfügt über einen Abschluss in einem Gesundheitsdienstberuf.

## Landesspezifische Anmerkungen

### Schulkindbetreuung – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Ganztagssschule in Angebotsform: verlässliche Betreuungszeit von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Ganztagssschule in verpflichtender Form: verlässliche Betreuungszeit von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr. Der Schultag soll nicht mehr als 9 Unterrichtsstunden umfassen und nicht nach 17:00 Uhr enden; nach Vereinbarung vor Ort ist auch eine längere Betreuungszeit möglich. Ganztagssschule in offener Form: Mindestöffnungstage und -zeit werden vom Schulträger nach den Bedürfnissen vor Ort entschieden.

### Schulkindbetreuung – Qualifikation des pädagogischen Personals

Ganztagssschule in Angebotsform: Im Ganztagsschulbereich sind Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und außerschulische Partner eingesetzt. Die Qualifikation der außerschulischen Partner richtet sich nach deren Bestimmungen sowie nach der persönlichen und fachlichen Eignung für die pädagogische Aufgabe. Die Schule erhält eine Zuweisung in Lehrerwochenstunden, die nach einem Schlüssel auf die im Ganztagsschulangebot eingesetzten Personen verteilt werden.

Ganztagssschule in verpflichtender Form: In der Regel werden Lehrkräfte eingesetzt, zusätzlich pädagogische Fachkräfte. Die Schule erhält für das Ganztagsschulangebot einen Zuschlag zur Lehrerwochenstundenzuweisung.

### Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Daten 2009 und 2010: Siehe auch Anmerkung zu Daten 2006 bis 2008. Für 2010 kommt es hinsichtlich der kommunalen Ausgaben für FBBE zu einer deutlichen Diskrepanz zur Jahresrechnungsstatistik des Landes Rheinland-Pfalz (Rheinland-Pfalz: Statistische Berichte, Gemeindefinanzen 2010, Jahresrechnungsergebnisse). Demnach lagen die Nettoausgaben bei 589,991 Mio. EUR, in der hier zugrunde liegenden Jahresrechnungsstatistik des Statistischen Bundesamtes liegen die Nettoausgaben abzüglich der Nettoeinnahmen bei 525,040 Mio. EUR.

Daten 2006 bis 2008: Für Rheinland-Pfalz ist nicht auszuschließen, dass es hinsichtlich der Nettoausgaben der Kommunen zu einer Überschätzung kommt. In Rheinland-Pfalz sind mit Beginn des Jahres 2006 die Eltern für das Jahr vor der Einschulung beitragsfrei gestellt worden, ab September 2007 für zwei Jahre vor der Einschulung und ab August 2010 für alle Kinder ab vollendetem zweiten Lebensjahr bis zur Einschulung. Dieser Beitragsausfall der Elternbeiträge, der zunächst den Kommunen entsteht, wird vom Land übernommen. Diese Beitragsübernahme müsste in der Jahresstatistik sichtbar werden unter Nettoeinnahmen durch Einnahmeausfälle und der dortigen Position „Gebühren, zweckgebundene Abgaben“, da die öffentlichen Träger von Kitas in sehr viel geringerem Umfang Beiträge von den Eltern einnehmen. In den Jahresrechnungsstatistiken entwickelt sich diese Position aber nicht in dieser plausibel erwartbaren Weise, sondern es kommt zu geringeren Rückgängen in dieser Position. Deshalb wäre zu prüfen, ob die Kommunen die vom Land übernommenen Elternbeiträge ebenfalls in die Position „Gebühren, zweckgebundene Abgaben“ buchen und nicht in die eigentlich dafür vorgesehene Position „Zahlungen von anderen Ebenen“. Eine mögliche Folge einer dermaßen nicht trennscharfen Buchungspraxis wäre, dass die Ausgaben der Kommunen um zu geringe Einnahmen vom Land bereinigt werden, die Nettoausgaben der Kommunen wären zu hoch angesetzt. So kann nicht ausgeschlossen werden, dass

die Nettoausgaben der Kommunen 2006 um 13,8 Mio. EUR und 2007 um 20,8 Mio. EUR zu hoch liegen. Wäre der Wert für 2007 um den genannten Betrag niedriger, würden pro unter 6-jährigem Kind in der Bevölkerung nicht 2.921 EUR investiert, sondern 2.824 EUR.

### Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Es ist nicht auszuschließen, dass es hinsichtlich der Nettoausgaben der Kommunen für FBBE zu einer Überschätzung kommt. Siehe dazu die Erläuterung zum Indikator Investitionen pro unter sechsjährigem Kind.

### Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

Für Rheinland-Pfalz kann derzeit aus methodischen Gründen keine Finanzierungsgemeinschaft dargestellt werden. Siehe dazu die Anmerkung beim Indikator Investitionen pro unter sechsjährigem Kind.

# Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

### Fläche

#### Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2012

### Einwohner

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2012

### Anteil der Kinder in FBBE

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Geborene Kinder

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2011, Wiesbaden 2013

### Geburten pro Frau

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

#### Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

### Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Erwerbstätigenquote von Müttern

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2011, Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

#### Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2011 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

### Leistungsempfänger nach SGB II

#### Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg 2012 und 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Tageseinrichtungen insgesamt

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Pädagogisches Personal in KiTas

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Tagespflegepersonen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

### Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2006, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2009 und 2012; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Betrachtung der Kinder in Kindertagespflege erfolgt ohne Berücksichtigung der Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

### Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

### Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf 2012): Vgl. Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012, S. 5 (Download: [http://www.dji.de/dasdj/home/DJI\\_Kifoeg\\_Laenderstudie\\_2012-11.pdf](http://www.dji.de/dasdj/home/DJI_Kifoeg_Laenderstudie_2012-11.pdf) [Abrufdatum: 08.03.2013])

### Inklusion

#### Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder

§ 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

### Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen sowie den fünf neuen Ländern werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Für Berlin wird der errechnete Wert ausgewiesen; aufgrund der niedrigen Besetzungszahlen wird in einer längeren Zeitreihe die Validität der Daten zu prüfen sein.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland und Bremen). Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100% liegen.

### Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden. Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden (Ganztagsbetreuung).

### Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

### Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahrgänge; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2006 bis 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Die zugrunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2011 erfasst, die Kinder in Horten am 01.03.2012 und die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2011. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Berücksichtigung der Waldorf- und Förderschulen.

### Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12)

### Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12).

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogische Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkinderguppen). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches gruppenübergreifend



in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

### Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahrgänge; Bevölkerungsfortschreibung, versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2013

Anmerkungen:

Der Indikator zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

### Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274), 2010; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht dargestellt. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Der Indikator zur Finanzierungsgemeinschaft für FBBE basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik)

eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators; in diesem Rahmen werden auch Daten zur finanziellen Beteiligung der anderen Akteure (Bund und freie Träger) diskutiert.

### Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern; Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts. Fachserie 13, Reihe 3.1, Tabelle 8; Angaben der Bundesländer; verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Unter reinen Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

### Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Februar 2013

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe522550117004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe522550117004.pdf?__blob=publicationFile) – letzter Download vom 01.03.2013).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden. Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung ein-

gesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 und 2010 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile zu beachten.

### Leitung von KiTas

#### Landesrechtliche Regelungen zur Personalausstattung

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum Leitungspersonal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Juni 2012)

### KiTas mit Leitungsfreistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2011; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zugrunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

### Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

### Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

## Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie solche ohne Ausbildung.

## Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

### Gruppentyp 1

#### „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

### Gruppentyp 2

#### „Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

### Gruppentyp 3a

#### „Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht dem Gruppentyp 1 zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

### Gruppentyp 3

#### „altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

### Gruppentyp 4

#### „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

## Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010, 2011; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich. Für die Daten 2011 und 2012 werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, einbezogen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Verwaltung) sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

## Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalressourceneinsatzschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

### Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

### Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

## Qualifikationsniveaus

### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsabschlüsse zugeordnet:

### (Einschlägiger) Hochschulabschluss:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Bachelor- und Masterabschlüsse in „Bildung/Erziehung in der Kindheit“

### (Einschlägiger) Fachschulabschluss:

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

### (Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

### Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut / Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapie/-in), Bewegungspädagoge/Bewegungspädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

### In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

### Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

## Altersstruktur

### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

## Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

### Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

## Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige:

Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

### Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

## Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe

### Quelle:

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII (Eingliederungshilfen) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

### „Berufsfachschulabschluss“:

Kinderpfleger/-in; Familienpfleger/-in; Assistent/-in im Sozialwesen; soziale und medizinische Helferberufe

### „Sonstige“ unter „Sonstige Ausbildungen“:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in (inkl. Sonderschullehrer/-in); anderer Hochschulabschluss; sonstiger Berufsausbildungsabschluss

## Weitere Anmerkungen

Weitere Anmerkungen und die Tabellen mit allen Werten zu den Länderprofilen 2013 finden Sie im Tabellenanhang, der unter [www.laendermonitor.de/Downloads](http://www.laendermonitor.de/Downloads) I Presse zur Verfügung steht.